

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Platt der Königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Berantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 27. Octbr. Der Drang zu bergmännischen Unternehmungen, welcher auch in unser friedliches Thal gedrungen, hatte vor mehr als Jahresfrist das Steinkohlenunternehmen Golberoda-Dippoldiswalde in's Leben gerufen. Während dasselbe in erfreulicher Fortentwicklung begriffen ist, wie neulich in diesen Blättern zu lesen war, hat sich, vielleicht ermuntert durch diesen glücklichen Erfolg, ein anderweites Unternehmen, die Wiederaufnahme des Bergbaues in Dippoldiswalde betreffend, an die Oeffentlichkeit gewagt. Wir sagen nicht ohne Grund gewagt; denn einerseits ist gegenwärtig eine Erschlaffung des Publikums, den immer neu auftauchenden Actienunternehmungen gegenüber, unverkennbar eingetreten, das Zeichen einer wohlthätigen Reaction gegen den Actienschwindel. Wir möchten wohl wissen, wie viel von den oftmals pomphaft angekündigten, mit den Namen hochgestellter, weitbekannter Personen ausgestatteten Projecten nicht bloß auf dem Papiere existiren, sondern einer vielversprechenden Wirklichkeit sich erfreuen. Andererseits geht das Unternehmen, wie wir aus letzter Nummer d. Bl. sahen, von Männern aus, welche, bisher nur in den beschränkten Kreisen örtlicher Wirksamkeit sich bewegend, nicht daran gedacht haben, in der finanziellen, commerciellen oder politischen Welt eine hervorragende Stellung einzunehmen, welche doch in den Augen vieler als ein vortreffliches Zugpflaster für das Aufschließen der Geldkasten gilt. Trotzdem haben diese Männer es gewagt, mit einem Aufrufe an alle Freunde derartiger Unternehmungen hervorzutreten und sie um Unterstützung des voraussichtlich gewinnreichen Werkes anzugehen. Welche Gewähr können sie diesem Aufrufe begeben? In früheren Zeiten und noch bis in das gegenwärtige Jahrhundert hinein ist ein lebhafter bergmännischer Verkehr in und um Dippoldiswalde gewesen; warum er eingegangen, dafür finden sich in unserer Chronik keine bestimmten Mittheilungen. Mangel an Geldmitteln, Unreellität bei der Verwaltung sollen daran Schuld gewesen sein. Daß aber in unsern Bergen noch viel edles Metall zu finden sei, darüber haben sich erst neuerdings noch sehr gewichtige Stimmen ausgesprochen. Sollten diese Schätze nicht gehoben werden, sondern todt da liegen bleiben? Und wenn sie gehoben werden, würde das nicht für unsern Ort, der so einer Erwerbsquelle nach der andern in kurzen Zeiträumen verlustig geworden ist, und dem vielleicht bei Vollendung des Eisenbahntractes zwischen Dresden und Freiberg noch andere Einbußen bevorstehen, würde das nicht für uns Alle zu einer Quelle unberechenbaren Gewinnes sich gestalten? Wir sind

darum der Ansicht, daß das Hervortreten der genannten Männer keineswegs mitleidig zu belächeln ist; daß dieselben vielmehr alle Anerkennung für den Mut und den Patriotismus verdienen, welchen sie offenbart, als sie ihre Namen unter den vorerwähnten Aufruf setzten. Sollte auch ihr Plan an momentaner Ungunst der Verhältnisse scheitern, so ist doch durch ihr Auftreten das Fortleben des Projectes vorläufig freilich nur in der Idee, aber in späterer Zukunft die Verwirklichung desselben gewiß gesichert.

— Sicherem Vernehmen nach kommt in nächster Zeit die 5. Lehrerstelle an hiesiger Stadtschule wieder zur Erledigung, indem der zeitberige Inhaber derselben, Herr Stenzel, an die Schule zu Niederlöbnitz bei Dresden berufen worden ist. Es ist zu wünschen, daß es gelingen möge, einen Nachfolger zu finden, der sich in den Stand gesetzt sieht, länger hier zu verweilen. Wodurch dies zu bewirken sei, das überlassen wir der Weisheit der betreffenden städtischen Collaturbehörde. Es ist freilich keine leichte Aufgabe, bei dem großen Mangel an Lehrern einen Solchen für viele Arbeit und verhältnismäßig geringen Lohn zu finden.

Dresden. Nach einer Bekanntmachung der hiesigen Polizeidirection ist seit dem Morgen des 19. Octbr. ein 11jähriger Knabe, Isidor Lanzae, Sohn des Hauptbuchhalters an der Albertsbahn, spurlos verschwunden. Der Knabe war im Begriff, mit seinem älteren Bruder in die Schule zu gehen; auf dem Freiburger Plage trennte sich derselbe, unter dem Vorgeben, etwas vergessen zu haben, und dasselbe noch von Hause zu holen, und wird seitdem vermißt.

— Es befinden sich nunmehr städtische Nichtämter in folgenden Städten: Dresden, Leipzig, Zwickau, Bautzen, Großenhain, Meißen, Freiberg, Borna, Pegau, Döbeln, Oschatz, Chemnitz, Annaberg, Reichenbach, Löbau, Zittau, Blauen, Rochlitz. Zu Errichtung königlicher Nichtämter hat man bisher noch keine Veranlassung gefunden.

— Sr. k. H. der Prinz Georg ist am 27. Octbr. von seiner Reise nach Portugal wieder in Dresden eingetroffen. — In den Kunsthandlungen ist jetzt das Porträt der Braut des Prinzen ausgestellt.

— Am 26. gab Musikdirector Hünerfürst auf dem Linke'schen Bade sein Abschiedsconcert. Es mochten an 1500 Besucher den Saal füllen.

— Der wegen betrügerischen Bankrotts steckbrieflich verfolgte vormalige Bankier Bondi ist in Newyork an der dortigen Norfolk-Str. Synagoge als Rabbiner angestellt und feierlich eingewiesen worden.